

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schußerl für den Rath, welchem er als Hilfsarbeiter zugetheilt war, den Gegenstand sorgfältiger Ueberwachung. Eine liebende Mutter konnte für den einzigen Sohn unmöglich besorgter sein, als der Rath um seinen Praktikanten, welcher im Nebenzimmer die Rückstände vermehren half.

Raum waren Schußerls Schritte in der Nähe des ihm vom Staate mit vornehmer Einfachheit ausgestatteten Ateliers angelangt, tauchte auch schon der Rath mit der Uhr in der Hand gespensterhaft vor ihm auf. „Mein Lieber!“ begann auch heute die ämtliche Morgenpredigt. „Schon wieder zehn Minuten zu spät! Eine solche Nachlässigkeit ist mir in meiner ganzen Praxis noch nicht vorgekommen. Aus Ihnen wird nie etwas.“

„Aber, verehrter Herr Rath!“ wagte der Unglückliche zu entgegnen. „Ich bitte vielmals um Entschuldigung. Ich mußte meine Mutter zur Kirche begleiten.“

„So? Ist das vielleicht Ihre Frau Mutter?“ sprach lauernd der Rath, zog den Verbrecher zum Fenster hin und deutete auf ein hübsches Mädchen, welches in der Meinung, Schußerl sei in seinem Bureau allein, schelmisch von der Straße heraufgrüßte.